

GENEVIÈVE GRANIER-NERLICH

Geneviève Granier-Nerlich wurde in Palaiseau bei Paris geboren. Nach dem Abitur begann ihr geisteswissenschaftlicher Weg mit Hypokhâgne und Khâgne am Lycée Lakanal in Sceaux. Ihr Hauptstudium der Germanistik absolvierte sie an der Pariser Sorbonne (Abschlüsse Licence und Maîtrise). Nach dem Studium führte sie ihr Weg u.a. als leitende Angestellte, Lektorin und Übersetzerin zum Pariser Verlag Hachette Jeunesse. Auch für die Verlagshäuser L'école des loisirs und Gallimard Jeunesse übersetzte sie aus dem Deutschen und Niederländischen ins Französische. In der französischen Nationalbibliothek sind mehr als 20 ihrer Werkübertragungen von preisgekrönten Autor:innen wie Christine Nöstlinger, Gudrun Pausewang, Paul Biegel oder Willi Fährmann eingetragen (z.B. "Maikäfer flieg"/Nöstlinger oder "Der Streik der Dienstmädchen"/Pausewang).

Seit 1991 lebt und arbeitet sie in Deutschland als Sprachdozentin und setzt auch Projekte im Auftrag des Bundes in den Bereichen Migration und Integration um. In Schwerin war sie Seminarleiterin am Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern (L.I.S.A.) - "Explication de texte - Eine typisch französische Stilübung". Bei dem bis heute an deutschen Bühnen und bei Festivals präsenten Jacques Brel-Projekt „Doch davon nicht genug“ begann 1999 ihre Zusammenarbeit mit dem Schauspieler, Sänger und Regisseur Dirk Schäfer als Co-Übersetzerin. 2004 folgte der Kreisler/Prévert -Abend „Geisterbahn“, 2007 „TangO.Und Piaf“ mit Chanson Übertragungen von Piaf, Brassens, Lapointe, Nougaro und Vian (Einladung INTERNATIONALE MAIFESTSPIELE Staatstheater Wiesbaden). An der Produktion „Dirk Schäfer – Hinter den Wölfen“ war sie dramaturgisch und als Co-Übersetzerin, u.a. von Paul Verlaine beteiligt (UA Mai 2021 am Theater Kiel, gefördert vom Land SH und der Stadt Kiel - Festivaleinladungen Kieler Woche „GEWALTIG LEISE“ und DUISBURGER AKZENTE). An Dirk Schäfers Produktion „Der Tod und ein Mädchen“ (Förderung Fonds Darstellende Künste), die 2021 am Theater Duisburg uraufgeführt wurde, war sie ebenfalls dramaturgisch beteiligt (Festival DUISBURGER AKZENTE).

In Teamarbeit mit Dirk Schäfer folgte, gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds (DÜF), ihr Molière-Neudichtungsprojekt MENSCHENFEIND (in franz. Alexandrinern). Für die Nachdichtung des TARTUFFE - ebenfalls franz. Alexandriner - erhielt das Team 2022 erneut ein DÜF-Stipendium. Beide Übersetzungen sind beim AHN & SIMROCK VERLAG verlegt.